

Schulen und Betriebe unternehmen grosse Anstrengungen, damit Jugendlichen der Übertritt in die Berufswelt gelingt. In dieser Rubrik soll dieser Themenbereich regelmässig Beachtung finden.

Partnerschaft Schule – Wirtschaft

arbeitgeberverband
region basel

Jugend-Probleme: Kommunikation kann helfen

Über 50 Prozent der Jugendlichen bekunden während ihrer Lehre (psychische) Probleme. Dies zeigt eine vor kurzem veröffentlichte Studie, an welcher auch der Arbeitgeberverband Basel mitwirkte. Die Schwierigkeiten sind aber meist keine neuen; oft waren die betroffenen Lernenden schon in der Schulzeit auffällig.



© panthermedia

Die Befragung zum Thema «psychisch auffällige Lernende im Betrieb» wurde vom Gesundheitsdepartement BS gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum WorkMed der Psychiatrie BL, dem Bereich Mittelschulen und Berufsbildung BS, dem Arbeitgeberverband Basel, dem Gewerbeverband Basel-Stadt sowie der Stiftung Rheinleben bei Berufsbildnerinnen und -bildnern in diversen Lehrbetrieben der Deutschschweiz durchgeführt. Die Resultate zeigen, dass psychische Auffälligkeiten bei Lernenden häufig sind. Konkret sagt die Studie: «41 Prozent der Lernenden schliessen ihre Lehre problemlos ab, 59 Prozent weisen einen problematischen Lehrverlauf auf. 33 Prozent von ihnen gelingt es, die Schwierigkeiten während der Ausbildung zu lösen, wahrscheinlich mit grossem Engagement aller Beteiligten. Bei 26 Prozent bleiben die Probleme bis zum Schluss ungelöst. In diesen Fällen erfolgt in über einem Drittel ein Lehrabbruch. Die übrigen zwei Drittel schliessen ihre Lehre zwar ab, es bleibt dabei jedoch offen, wie und ob sie den Einstieg ins Berufsleben schaffen. 40 bis 50 Prozent der Lernenden mit Problemen sind zumindest vorübergehend wegen psychischer Probleme in Behandlung.»

Die Studie zeigt weiter, dass Jugendliche von einem unterstützenden und funktionierenden familiären Umfeld profitieren. Zudem haben gute Freunde und eine aktive Freizeit einen deutlich positiven Einfluss auf den Lehrverlauf. Aufschlussreich ist aber vor allem die Beobachtung, dass Lernende mit Problemen (meist im zwischenmenschlichen

Bereich) viel häufiger schon in der Schulzeit auffällig waren. Die Studie hält dazu fest: «Den Lehrpersonen in der Schule sind diese Probleme bekannt. Die Berufsbildner/innen hingegen sind darüber oft nicht informiert: Bei beinahe 40 Prozent der Lernenden mit schwierigen Verläufen sind frühere schulische Schwierigkeiten bzgl. Absenzen, Leistung und Verhalten im Vorfeld nicht bekannt. Etwas mehr als ein Drittel der Berufsbildner, die einen problematischen Verlauf geschildert haben, gibt an, dass derartige Informationen über frühere schulische Probleme ihnen geholfen hätten.» Allerdings stellt sich gemäss Studie auch die Frage, «ob eine geeignete Information erneut problematischen Verläufen vorbeugen könnte – oder ob die Kenntnis über schulische Auffälligkeiten gar dazu führen kann, dass den Lernenden die Chance für einen erfolgreichen Neustart genommen wird. [...] Es scheint jedenfalls, dass die Frage der Weitergabe gewisser (auch positiver) Informationen an den Lehrbetrieb nicht reflexartig abgelehnt, sondern differenziert diskutiert werden sollte.»

Fazit: Ziel muss es sein, die Früherkennung bei Lernenden mit Verhaltens- und Leistungsproblemen durch die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zu verbessern und belastende Verläufe oder gar Abbrüche in der Berufsbildung zu verhindern. Eine bessere Kommunikation zwischen allen Seiten (Jugendliche, Eltern, Schule, Berufsbildner) ist sicherlich ein wesentlicher Faktor. Klar ist aber auch, dass stets das nötige Fingerspitzengefühl gefragt ist und der Datenschutz beachtet werden muss. Außerdem sollte jeder Fall individuell betrachtet werden. Es soll auch nicht gleich jedes (teilweise «typisch pubertäre») Problem dramatisiert werden – denn je nachdem wird es dadurch nicht gelöst, sondern sogar noch verschärft.

Frank Linhart, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Berufsbildung Arbeitgeberverband Region Basel

Weitere Informationen:
<https://www.arbeitgeberbasel.ch/dienstleistungen/recht/themen-artikel/umgang-mit-psychisch-belasteten-lernenden/>